

Salamanca

Salamanca

Stadt der Denker

"Wissen, sei es politischer, religiöser oder literarischer Natur, erwächst natürlich aus den Hörsälen, doch liegt ihm immer die fleißige und beharrliche Arbeit in den Studierzimmern und Bibliotheken oder in der Zurückgezogenheit der Klöster zugrunde."



Herausgeber: Turismo de Salamanca

Idee: ICN-Artea, Berater des Zusammenschlusses Grupo de Ciudades Patrimonio de la Humanidad

Textos: ICN-Artea S.L., durchgesehen und ergänzt von Jose María Calderón de la Barca und Emilio Vidal

Fotos: verschiedene Autoren; zur Verfügung gestellt von der Stadt Salamanca

Illustrationen: Isidro G. Adalid

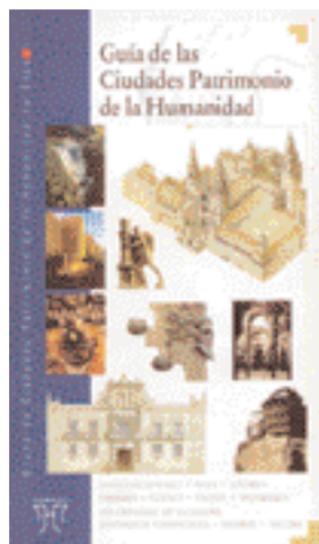
Layout: Zambucho

Bearbeitung des Layouts: Miguel Ángel Bejarano

GRUPO DE CIUDADES PATRIMONIO DE LA HUMANIDAD (Zusammenschluss der Städte im Weltkulturerbe der Unesco)

Dieser kleine, von uns zusammengestellte Führer ist Teil eines weiter gefassten Angebots: eines Führers, der die elf Städte Spaniens vorstellt, die auf der Liste des Kulturerbes der Menschheit stehen.

Diese Gruppe der von der Unesco ausgewählten Städte bilden Alcalá de Henares, Ávila, Cáceres, Córdoba, Cuenca, Eivissa, San Cristobal de la Laguna, Santiago de Compostela, Salamanca, Segovia und Toledo. Spanien ist in dieser Hinsicht weltweit das Land mit den meisten Städten, die diese angesehene Auszeichnung tragen. 1993 schlossen sie sich zu einer Gruppe zusammen, um ihre gemeinsamen Interessen zu vertreten, Lösungen für verwandte Probleme und Problematiken zu erarbeiten sowie um bei Öffentlichkeitsarbeit und Fremdenverkehrsförderung an einem Strang zu ziehen.





Stadt der Denker

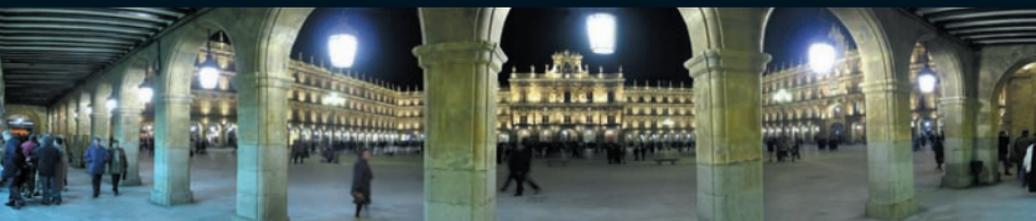
Um eine Stadt – jenes lebendige, in stetigem Wandel begriffene Wesen – zu "erfassen" („aprehender" sagt man im Spanischen), muss man sich ihrer Identität, ihrer Kultur annähern

Jene neue Wissensgesellschaft, die offenbar das 21. Jahrhundert prägen wird, erkennt dem Denken die unangefochtene Schlüsselrolle bei der Entwicklung von Staaten und Städten zu; waren zum Ende des 19. Jahrhunderts die Fabriken das Wahrzeichen des Industriezeitalters, so hat zum Anbruch unseres Jahrhunderts ein neuer Wert die Maschinen verdrängt: das Wissen, wichtigstes Werkzeug für die Arbeit im neuen Jahrtausend.

In diesem Zusammenhang betrachtet, prägt die Tradition Salamancas als Zentrum des Wissens und der Wissenschaft mit universeller Bedeutung die gesamte Geschichte der Stadt. All dieses Wissen hat Salamanca nicht nur in seinem Wesen, sondern auch in seinem Erscheinungsbild und bis in die Literatur hinein geprägt.

Salamanca gilt als DIE herausragende Renaissancestadt Spaniens, und in dieser Hinsicht ist die Stadt so wie sie sich uns heute präsentiert nicht nur architektonisch und städtebaulich einzigartig: Sie ist zugleich Zentrum humanistischen Denkens schlechthin, durchdrungen von dem Wissensdrang, der jene Epoche prägte. So ist in seinen Palästen, Klöstern und herrschaftlichen Häusern, auf seinen Plätzen, aber auch in herausragenden Persönlichkeiten wie Fray Luis de León oder Francisco de Vitoria bis heute jene Epoche lebendig, die Salamanca so bedeutende Impulse gegeben hat. Allerdings würde man Stadtentwicklung und Leben Salamancas nicht gerecht, wollte man es einzig auf jene glanzvolle Epoche reduzieren, denn wohl keine Stadt blickt in ihrer Geschichte nur auf rosige Zeiten zurück.

Salamanca hat als Ort des Wissens und der Wissenschaft im Laufe seiner Geschichte intensivere und weniger intensive Momente erlebt. Doch ganz gewiss war dieser Wissensdrang stets Teil der Daseinsberechtigung dieser Stadt – und er ist es bis heute, wie das rege kulturelle Leben, die dynamische Universität und die jüngst verliehene Würde der Kulturhauptstadt beweisen.





Salamanca, WO SINNLICHER GENUSS UND DENKEN

VERSCHMELZEN

Doch das organische Gebilde einer Stadt kann nicht allein aus seinem Geistesleben heraus existieren: Es braucht einen Körper, der es trägt und ihm Gestalt gibt – und im Fall Salamancas besteht dieser Körper aus goldgelb leuchtendem Stein unter einem blau strahlenden Himmel, der jede Straßenecke in Schönheit taucht. Lassen Sie uns Salamanca also von solch nicht-materiellen Werten wie Wissen und Geistesleben her kennenlernen, aber auch über seine Gestalt gewordene Sinnlichkeit, wie sie in Straßen und Gassen, Fassaden und Plätzen zum Ausdruck kommt. Zwei Ausdrucksformen von Wirklichkeit – Gedanke/Geist und Körper – die immer unserem idealtypischen Begriff von Stadt zugrunde liegen. Dabei soll stets von Wissen in all seinen Facetten die Rede sein: Wissen als Weisheit und alltägliche Kenntnisse, festlich oder dramatisch, frei und unbequem, wissenschaftlich und künstlerisch. Körper hingegen steht für Stadtbild, Gebäude, Fassaden und für jedes noch so unscheinbare Detail oder Fragment, das uns für die Stadt einnimmt. In Salamanca verbinden sich in aller Natürlichkeit Körper und Gedanke zu einem kollektiven baulichen Ensemble, in das Zeiten und Menschen eingegangen – und darin aufgegangen sind. Bei der Arbeit an den folgenden Seiten haben wir versucht, der Spur dieser natürlichen Verbindung zu folgen.



Man wird merken, dass Hinweise auf verschiedene Denkformen und Geisteshaltungen sowie bestimmte Denker die Seiten durchziehen, und dass diese Bezüge sich wie natürlich ergeben, wenn von Salamanca die Rede ist. Es geht nicht um eine lückenlos Behandlung aller Hauptsehenswürdigkeiten. Vielmehr geben wir Anregungen für eine Annäherung an die Stadt über eine Reihe von zentralen Plätzen und Stellen, damit von dort aus ein jeder seine eigene Entdeckungsreise unternehmen kann:

■ DIE PLAZA MAYOR:

Ausdruck allgemeinen, volkstümlichen Denkens

■ DIE UNIVERSITÄT

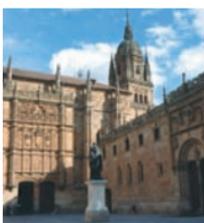
Das Denken in Wissenschaft, Politik und Literatur

■ DIE KATHEDRALEN:

Das religiöse Denken als Ausdruck von Glaube und kirchlicher Macht

■ DIE CASA DE LAS CONCHAS:

Ausdruck des politischen Denkens



Die Plaza Mayor: VIELE SEELEN, EIN GEDANKE



*“Dies ist das sonnige und luftige Herz der Stadt,
der Tempel der Bürgerschaft unter der
Himmelskuppel.”*
Unamuno.

Salamanca's Plaza Mayor ist das politische Zentrum der Stadt, aber zugleich auch gesellschaftlicher Mittelpunkt und Treffpunkt. Hier verschmelzen alles Gemeinschaftliche und die Individualität der Salmantiner. Hier wird in den Büros der Stadtverwaltung die kommunale Politik gemacht, während unten in den Cafés politische Utopien geschmiedet werden. Diese spannende Mischung macht aus der Plaza Mayor das Herz der Stadt, das Salamanca mit frischem Blut und Leben füllt.

■ STEINERNE RANGABZEICHEN

Jeder der Bogenzwickel der den Platz umgebenden Rundbögen enthält ein steinernes Portrait-Medaillon. Es handelt sich um ein eigentümliches Denkmal mit didaktischer Funktion: Hier wird die Monarchie gewürdigt und zugleich anhand seiner Könige und Helden die Geschichte Spaniens abgebildet; dazu kommen illustre Persönlichkeiten Salamancas.



(Portrait Tomás Bretóns. 1850. Berühmter Musiker und Komponist aus Salamanca, Verfasser so berühmter Zarzuelas wie La Verbena de la Paloma oder La Dolores)



■ DEM KÖNIG ZUM GEFALLEN

Die Plaza wurde von der Stadt anlässlich des Besuchs von König Felipe V. finanziert. Architektonisch bildet der Platz ein harmonisches Ganzes und nur das Rathausgebäude an der Stirnseite hebt sich aus der einheitlichen Front ab. Mit seiner Prunkfassade überragt es als Symbol städtischer Macht die sonstigen Anrainer des Platzes.

■ SPIEGELBILD DES BÜRGERLICHEN LEBENS

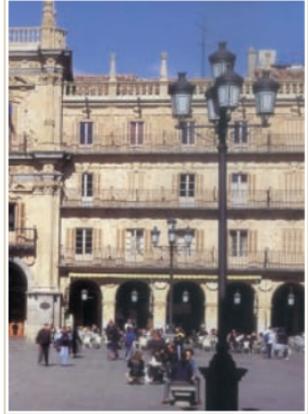
Aus architektonischer Sicht ist das städtebauliche Ensemble der Plaza Mayor der größte offene Platz in der Altstadt von Salamanca. Er ist wie das Empfangszimmer der Stadt, alle Wege münden hier, alle Straßen haben in der Plaza ihren Ausgangspunkt.

Bauhistorisch ist die Plaza Mayor von Salamanca die **ÄSTHETISCHE QUINTESSENZ** aller Plazas



■ DIE HEILKRAFT DER SONNE

Sich auf dem Platz in die Wintersonne zu setzen, ist für die Knochen und für den Geist ein hochgesundes Sonnenbad.

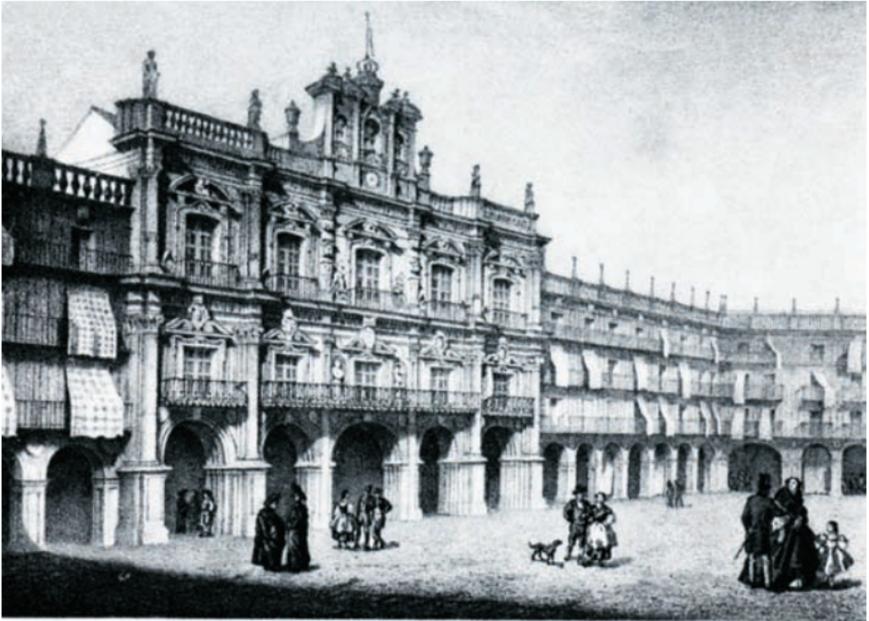


■ DER PULSSCHLAG DER STADT

Auf einer der Café-Terrassen zu sitzen, ist eine der angenehmsten Weisen, um die Schönheit und das kosmopolitische Ambiente der Stadt in sich aufzunehmen. Wir beobachten das Treiben, spüren den Pulsschlag der Stadt, tagsüber oder am Abend.



Mayores von Kastilien. Obwohl sie im Barockstil gehalten ist, so steht die Plaza doch klar in der Tradition des Renaissancebaumeisters Herrera. Wie in kaum einem anderen Bereich der Altstadt kommt hier **DAS AUFKLÄRERISCHE WELTBILD DIESER EPOCHE** zum Ausdruck: Ein rationaler Baustil, dessen Schönheit in der Harmonie aller Proportionen liegt, im Gleichmaß aller baulichen und der nüchternen Verwendung dekorativer Elemente.



Plaza Mayor. Lithografie von F. J. Parcerisa. 1865

■ EIN CAFÉ

Unter den Arkaden rund um die Plaza gibt es zahlreiche Cafés und Bars. Städtische Beamte, Viehzüchter, Studenten, Anwälte, Toreros, Intellektuelle, Poeten auf der Suche nach Inspiration und promovierte Lebenskünstler pflegen hier den guten alten spanischen Brauch der Tertulia, des angeregten Gesprächs. Und manchmal sitzen dabei unvermittelt Tertulianos aus längst vergangenen Zeiten neben uns, wie etwa der Schriftsteller Torrente Ballester in Form einer hyperrealistischen Skulptur auf einem Stuhl im Café Novelty.



Das Café Novelty, an der Plaza Mayor

■ SEHEN AND GESEHEN WERDEN

Als Dreh- und Angelpunkt des städtischen Lebens ist der Platz bis heute Schauplatz der diversesten öffentlichen Tätigkeiten und Veranstaltungen. Der offene Arkadenumgang wurde angelegt, um die Stände der Händler vor Wind und Wetter zu schützen, die zahlreichen Balkone dienten als Logenplätze bei den vielfältigsten Feierlichkeiten, Spektakeln und öffentlichen Akten.

Und stets war der Platz Treffpunkt, vor allem der Jugend. So war es bis vor allzu langer Zeit Brauch, dass Männer und Frauen in entgegengesetzter Richtung um den Platz flanierten, so dass man sich "ins Gesicht schauen" konnte. Heute ist man in dieser Hinsicht direkter, und doch hat der Blickwechsel nichts von seiner Bedeutung verloren.

■ LA MARISECA

Die Blechsilhouette eines Stiers an der Glockenwand des Rathauses kündigt Jahr für Jahr ab dem 15. August die Fiestas im September an, bei denen von jeher die Bürger der Stadt und die Bewohner des Umlandes zusammentreffen.





1. Plaza Mayor
2. Plaza del Corriollo
3. Iglesia de San Martín
4. Casa de María la Brava
5. Plaza de los Bandos
6. Calle Zamora
7. Calle Toro
8. Mercado de Abastos

EINKAUFSTRABEN

Durch die Arkaden der Plaza gelangen wir in Straßen wie etwa die Calles de Toro oder Zamora, in denen früher die Händler aus allen Teilen des Landes ihre Waren feilboten. Heute sind diese Fußgängerzonen die beliebtesten Einkaufsstrassen der Stadt.



Plaza del Corriollo

DER LEBENSMITTELMARKT

Rechter Hand liegt neben der Plaza unter einer gründerzeitlichen Stahlbedachung der Mercado Central. Hier wird Frisches aus der Landwirtschaft rund um Salamanca angeboten. Mit seinem regen Markttreiben bildet der Mercado de Abastos einen interessanten Gegenpol zu den edlen Geschäften der Einkaufsstrassen.

DAS NACHLEBEN

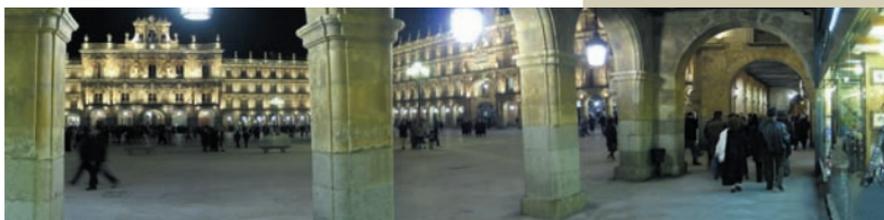
Die Plaza Mayor ist auch Dreh- und Angelpunkt des salmantiner Nachtlebens, denn östlich und westlich liegen die angesagtesten Nachtlokale der Stadt.

DIE PLAZA DEL CORRILLO

Südlich grenzt an den Rathausplatz die kleine Plaza del Corriollo, ein für die traditionelle kastilische Architektur sehr typisches architektonisches Ensemble vor der Iglesia de San Martín. Früher nannte man den Platz "Corriollo de la Yerba": Grasplatz. Tatsächlich befand sich hier ein Weide-Oval für die im Stadtzentrum lebenden Haustiere. Doch gemäß der ureigenen Tradition Salamanca bildete das hohe Gras die Grenze zwischen der Partei San Martins und der San Benitos – Niemandland gewissermaßen, das kein Salmantiner zu betreten oder gar zu überqueren wagte.

DER PLATZ DER VERFEINDETEN PARTEIEN

Im volkstümlichen Denken und Empfinden steht die Plaza sinnbildlich für die politischen Ambitionen eines gewalttätigen und verfeindeten salmantiner Adels. Dafür steht ein an den Platz grenzendes Stadtadelshaus, die Casa de Doña María la Brava. Diese „wilde“ oder „skrupellose“ María war eine zentrale Persönlichkeit in den Ränken und Konfrontationen innerhalb des salmantiner Adels, die im 14. und 15. Jahrhundert mit besonderer Härte ausgetragen wurden. Damals war der Adel in zwei Lager zerfallen, die in Salamanca um die Vorherrschaft stritten und eine Epoche prägten, in der Grausamkeiten und Rache die gesamte Stadt in Mitleidenschaft zogen.



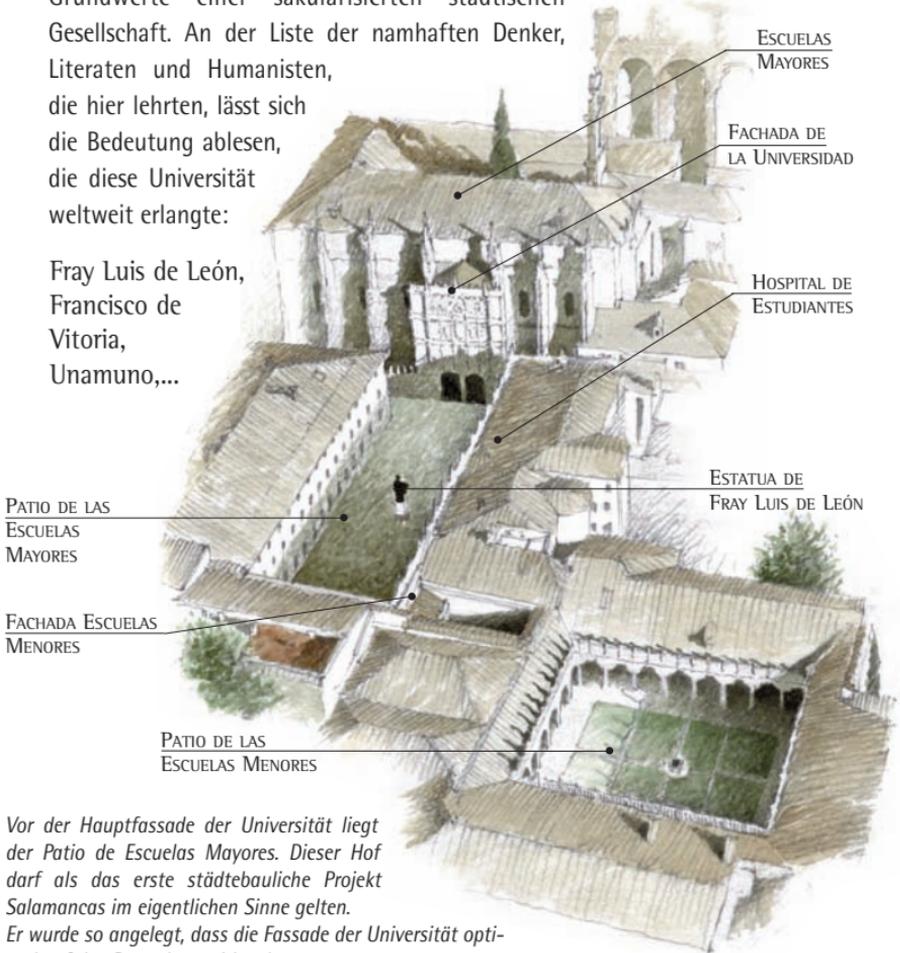


Glücklich der da niemals Gesetz, Ordnung noch hohe Gerichte, der weder Städte noch der Welt hartes Los gekannt; der in unschuldiger Einsamkeit den armen Körper in bescheidener Hütte gebettet und den Geist mit Wahrheiten genährt.

Fray Luis de León.

Wenn die Plaza Mayor Salamancas Herz ist, dann war und ist die Universität ebenfalls ein lebenswichtiges Organ der Stadt: das Gehirn, die Denkfabrik. Die Universität ist der Tempel für einen Grundwert der Neuzeit: den Mut zum Wissen. Sie ist das steinerne Bekenntnis zu einer Zeit und ihrer Welt, der Tempel der Grundwerte einer säkularisierten städtischen Gesellschaft. An der Liste der namhaften Denker, Literaten und Humanisten, die hier lehrten, lässt sich die Bedeutung ablesen, die diese Universität weltweit erlangte:

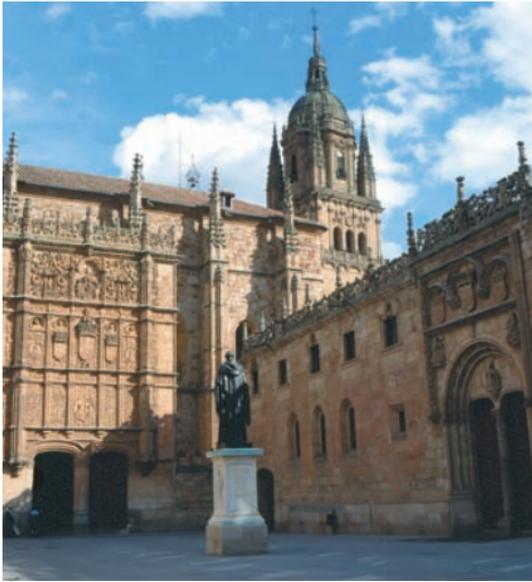
Fray Luis de León,
Francisco de Vitoria,
Unamuno,...



Vor der Hauptfassade der Universität liegt der Patio de Escuelas Mayores. Dieser Hof darf als das erste städtebauliche Projekt Salamancas im eigentlichen Sinne gelten.

Er wurde so angelegt, dass die Fassade der Universität optimal auf den Betrachter wirken kann.

Umgeben wird der Patio vom gotischen Bau der Escuelas Mayores (1415), dem Hospital de Estudiantes (1412; heute Rektorat), dem Bau der Escuelas Menores (1533) und der Fassade der Universität (1512-1516).



Blick vom Patio de Escuelas auf die Universität. Im Zentrum des Platzes steht die Bronzestatue Fray Luis de Leóns, an der Stirnseite das herrliche Plateresk-Portal der Universität, und rechts die Fassade des Rektorats, in der der Übergang von Gotik zu Renaissance zum Ausdruck kommt. Im Hintergrund ragt über dem Platz der Barockturm der Kathedrale auf.

DIE UNIVERSITÄT: SALAMANCA DOCET

Gegründet 1218 als "Estudio" auf Geheiß König Alfonsos IX von León, wurde ihr der Universitätstitel 1254 von König Alfonso X in seiner Carta Magna verliehen. Ursprünglich orientierte sich die Universität am Bologneser Vorbild und gab dem Studium von zivilem und kanonischem Recht Vorrang vor Theologie und Philosophie wie sie an der Universität von Paris gelehrt wurden. Ihre Blütezeit erlebte sie im 15. und 16. Jahrhundert: Jetzt gehörte die Universität Salamanca zu den führenden Universitäten von Europa. Es handelt sich um die älteste Universität von Spanien.



Am Portal der Escuelas Menores symbolisieren drei kaiserliche Wappen die Macht Karls des V., Römisch Deutscher Kaiser und als Carlos I. König von Spanien.

■ ESCUELAS MAYORES



DEN KÖNIGEN ZUM RUHM

Zierliche Grottesken, Medallions, Delfine, Schmuckbänder – und jener Frosch, den zu sehen viele zu diesem Portal des Wissens und der Erkenntnis aufschauen. Symbole und Allegorien, die Gelehrte, Spaziergänger und selbsternannte Führer zu den diversesten Interpretationen anregen. Die einen haben in diesem Portal eine Darstellung der Laster und der Tugenden sehen wollen. Andere wieder deuten die platereske Bilderwelt als Verherrlichung Karls des V und seiner politischen Ideale, Nachfolger der römischen Kaiser.



Detailansicht der Fassade der Escuelas Mayores



Stadt der Denker



Fray Luis de León

■ DAS INNERE DER UNIVERSITÄT: DIE GEMÄCHER DES WISSENS

Die Atmosphäre der Universität ist getränkt von der Aura all derjenigen Gelehrten, die hier mit ihren Ideen und ihrer intellektuellen Arbeit die Welt veränderten und verändern – oder zumindest ihren Beitrag dazu leisten wollten, dass sie ein besser Ort wird: Fray Luis de León, Francisco de Vitoria, Antonio de Nebrija, Miguel de Unamuno... Durch die Vorhalle gelangt man zu den Seminar- und Vorlesungsräumen, die um einen zentralen Innenhof herum angeordnet sind. Große Aula, Kapelle, und alte Aulen. Eine Renaissance-Treppe führt hinauf in die herrliche Bibliothek.



Bibliothek mit den "runde Bücher" genannten Globen

■ WIE WIR GESTERN GESEHEN HABEN...

Die Fray-Luis-Aula ist wie ein uralter Tempel des Wissens und der Gelehrsamkeit. In dem schlichten, schmucklosen Raum scheint man noch heute seine Präsenz zu spüren. Und in der Tat blieb die Aula so erhalten, wie dieser Gelehrte sie einst zurückließ, der seine Vorlesungen mit den Worten „Decíamos ayer..." zu beginnen pflegte.

■ EINE BIBLIOTHEK MIT DEN "RUNDEN BÜCHERN"

Die Bibliothek wurde 1254 von Alfonso X "dem Weisen" begründet. Hier werden zahllose Manuskripte und Druckschriften von unschätzbarem Wert aufbewahrt. Hervorzuheben sind der Tohá und die "runden Bücher", die Torres Villaroel in Paris kaufte und bei denen es sich in Wirklichkeit um Globen handelt. Damit sie jedoch von der Bibliotheksverwaltung bewilligt wurden, griff Villaroel zu dem „Trick“ mit dem Namen.



Detail aus den Reliefs an der Treppe des Klosters

■ BEDEUTUNGSSCHWERE STUFEN

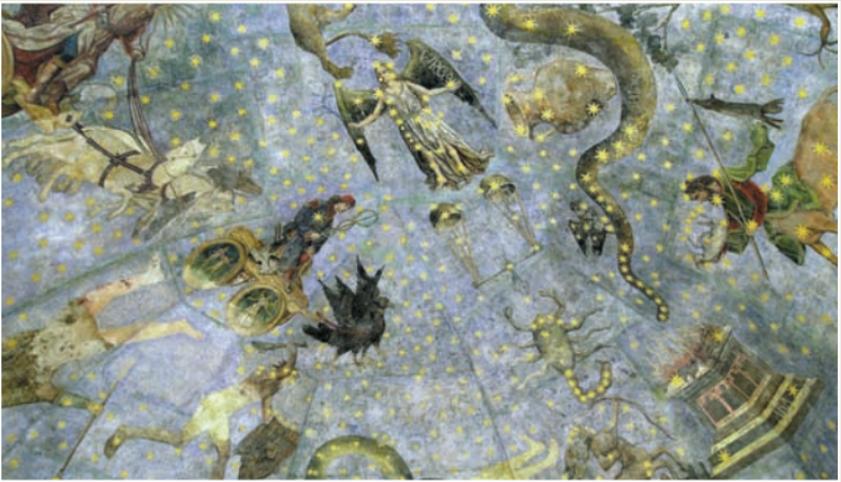
Die Reliefs der Treppe des Kreuzgangs stellen die Stufen dar, über die der Mensch aus dieser irdischen Welt hinauf in die himmlische gelangt. Dieser Weg zur Vollkommenheit hat drei Abschnitte: Jugend, Reife und Alter. Zu jedem dieser Lebensabschnitte werden in kryptischer Weise die Versuchungen dargestellt, denen es zu widerstehen gilt, und die Tugenden, die zu üben sind.





■ DER HIMMEL ÜBER SALAMANCA

Im Klosterhof können wir im Museo de la Universidad den berühmten "Cielo de Salamanca" (salmantiner Himmel) besuchen. Es handelt sich um das Fragment eines Freskos, das die Kuppel der alten Universitätsbibliothek bedeckte (1485-1490). Zugeschrieben wird das Werk Fernando Gallego und es ist Ausdruck des für das Renaissanceedenken so zentralen Strebens nach Wissen. Dargestellt sind: die Sonne, Merkur, die Sternzeichen und einige Konstellationen. Im Grunde also handelt es sich um eine systematische astrologische Darstellung der Lehre von Astrologie und Astronomie, die damals an der Uni Salamanca sehr in Mode war.



■ ESCUELAS MENORES

Der Name geht auf die einstige Funktion dieser Escuelas als voruniversitäre Schulen zurück. Sie sind im Platereskstil errichtet und das Portal stammt vermutlich vom selben Architekten wie die Fassade der Universität. Hinter dem Portal liegt eine hübsche Vorhalle mit gotischer Kuppel und Plateresk-Balustrade, in deren filigranem Strebenetz Sirenen dargestellt sind.

Der Hof der Escuelas Menores aus verschiedenen Blickwinkeln





Calle Libreros

■ DIE BUCHHANDLER DER ALTSTADT

Rund um die Universität ist die Altstadt weitgehend in der Form erhalten geblieben, die zwischen dem 12. und dem 16. Jahrhundert entstand. Die Calle Libreros ist seither das Rückgrat des Viertels und kulturelles Zentrum der ganzen Stadt. Seit dem Mittelalter widmet man sich hier dem Buchhandel und der Verlagstätigkeit, und in der Straße lebten Persönlichkeiten wie Torres Villarroel oder Nebrija, der die erste Buchdruckerei Salamancas gründete.



■ JUDEN UND LATEINER.

Nah bei der Universität finden wir die Calle Veracruz im einstigen Judenviertel. Hier lebten Persönlichkeiten wie zum Beispiel Abraham Zacut, hervorragender Astronom seiner Zeit und (bis zum Vertreibungserlass) Professor an der Universität. In der Calle La Latina wurde **Beatriz Galindo geboren, La Latina** genannt, denn sie war Professorin und Lateinlehrerin – und obendrein Beraterin von Königin Isabel der Katholischen.



Beatriz Galindo, "La Latina"

■ DIE "ANDERE UNIVERSITÄT".

"LA CUEVA" – DIE HÖHLE SALAMANCAS

Der Legende zufolge gab es in der Krypta der alten Iglesia de San Cebrián, auch als Cueva de Salamanca, einst eine neokantistische Schule. Der Küster der Kirche soll in Wirklichkeit der Teufel in Person gewesen sein, und der unterrichtete hier demnach sieben Jahre hindurch sieben Schüler in schwarzer Magie. Nach dieser Zeit verfiel einer der Schüler ganz dem Teufel. Einer weiteren Legende zufolge spuket der Marqués de Villena auf alle Ewigkeit in besagter Krypta. Besser gesagt sein Schatten, denn demnach gelang es dem Grafen, dem Teufel zu entkommen, der jedoch erwischte noch seinen Schatten. Seither soll der Graf von Villena als Zauberer gegolten haben, denn schließlich warf er der Legende zufolge keinen Schatten.



La Cueva de Salamanca



UNAMUNO

Der große Rektor der Universität gilt als Beispiel für einen Intellektuellen, der in seiner Stadt aufging. Salamanca war seine große Metapher und er sagte von sich, er habe auf der Grundlage dieser Stadt „sich selbst errichtet“. Im Gegenzug erfindet Unamuno diese Stadt neu, als Antwort im Sinne der Ethik, als Ausdruck der noch höher als die Wahrheit angesiedelten Gerechtigkeit.



1. Universidad
2. Casa Museo Unamuno
3. Patio de Escuelas Mayores
4. Patio de Escuelas Menores
5. Casa de Álvarez Abarca. Museo de Salamanca
6. Calle de La Latina
7. Calle Veracruz
8. La Clerecia
9. Universidad Pontificia



Längsaufriß der Calle Libreros

UNIVERSIDAD PONTIFICIA.

COLEGIO REAL DE LA COMPAÑIA DE JESÚS

Den Klerus repräsentieren in der Geschichte Salamancas vor allem die Jesuiten und ihre Welt.

Ein umstrittener Orden – Erneuerer für die einen, das Heer der Gegenreform für die anderen. Auf jeden Fall stand und steht er für einen Bruch mit dem bis zu seiner Gründung bestehenden Weltverständnis. Dieser Colegio Real, die Königliche Schule des Jesuitenordens also, wurde 1611 u. a. von Gómez de Mora gegründet.

Die hier ausgebildeten Missionare sollten den katholischen Glauben in die Welt tragen, und die Apostel der Jesuiten fühlten sich berufen, überall in Europa gegen die Ketzerei zu kämpfen. Doch der monumentale Bau war erst nach 150 Jahren vollendet und den Jesuiten blieb nur wenig Zeit ihn zu nutzen, denn 1767 wurde der Orden von Carlos III aus Spanien verbannt. Daraufhin wurde das Gebäude aufgeteilt, bald darauf aufgegeben, Kriege taten das ihrige und schließlich es fiel dem Verfall anheim.

Erst 1946 wurden die einzelnen Komplexe des Gebäudes wieder vereint und die Universidad Pontificia darin eingerichtet.



La Clerecia und Casa de las Conchas



■ DIE ALTE KATHEDRALE

Der Zugang zur Catedral Vieja erfolgt über die Neue Kathedrale. Wir treten ein und fühlen uns von den romanischen Mauern zurückversetzt in eine ferne Vergangenheit, in die Welt des Mittelalters. Es handelt sich um einen Wehrbau, entstanden in der Zeit der Neubesiedlung Salamancas (Baubeginn war 1150) – in einer von Kriegen geprägten Epoche also, in der man dem Heiligen Krieger (Raimundo de Borgoña und Bischof Jerónimo) die höchste Ehrerbietung erwies.

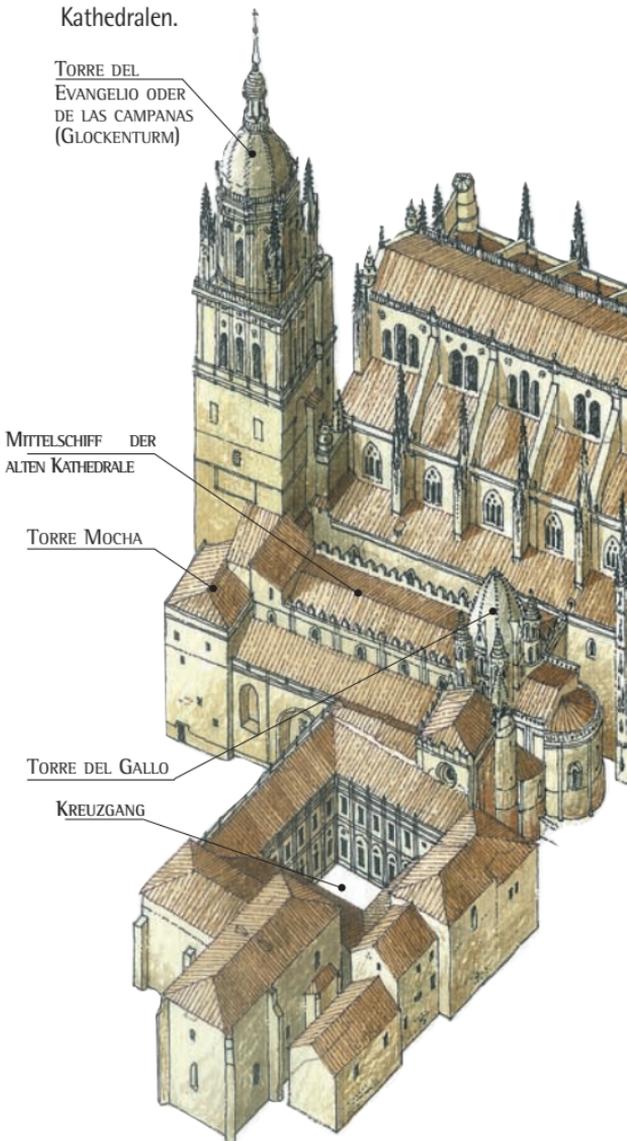


Torre del Gallo, Catedral Vieja

■ DIE TORRE DEL GALLO

Es fällt ins Auge, dass hier der Turm eines romanisches Gebäudes mit orientalischen Elementen aus byzantinischer Tradition verziert ist. Man führt dies auf den Einfluss mozarabischer Einwanderer aus dem Süden der Iberischen Halbinsel zurück, die ihre Kenntnisse orientalischer Architektur hier einbrachten. Der Name bezieht sich auf die Hahnenform der Wetterfahne, ein Symbol für die Wachsamkeit der Seele und der Wiederkehr Christi am Jüngsten Tag.

In Salamanca haben im Laufe seiner Geschichte die verschiedenen Formen ihren Niederschlag gefunden, wie die katholische Kirche einst und heute die Welt verstanden und in ihr gewirkt hat: mal als Ort oder Institution um den Glauben zu praktizieren, bis hin zur Auffassung von Theologie als einer intellektuellen und ideologischen Waffe. Mächtigster Ausdruck der Präsenz der Kirche in Salamanca sind die eindrucksvollen Kathedralen.



TORRE DEL EVANGELIO ODER DE LAS CAMPANAS (GLOCKENTURM)

MITTELSCHIFF DER ALTEN KATHEDRALE

TORRE MOCHA

TORRE DEL GALLO

KREUZGANG

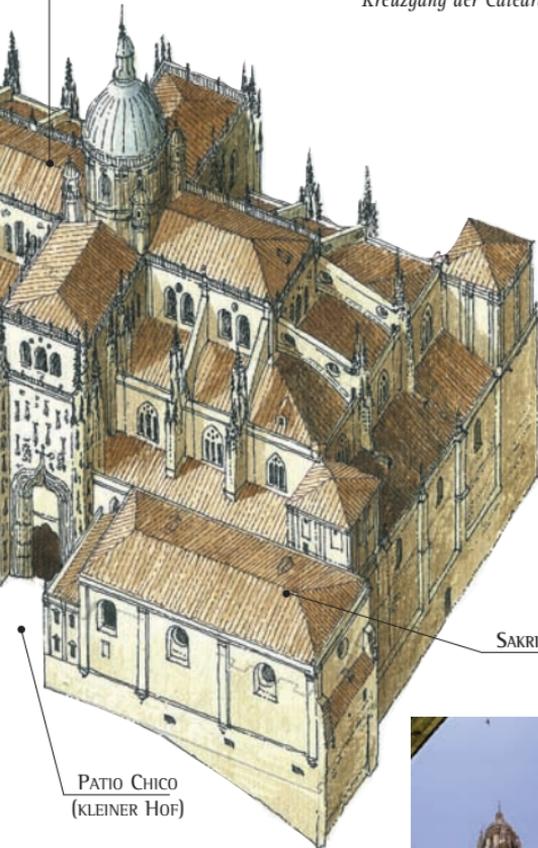


Die Nueva – die "Neue Kathedrale": gotisch, doch auch von Renaissance und Barock geprägt – beschützt förmlich **Die Vieja** – die "Alte Kathedrale": romanisch, klein, innig, schön –, doch jede auf ihre Weise und beide gemeinsam stehen für die Suche nach dem Spirituellen, sind ein Ort der Reflexion und der Einkehr.



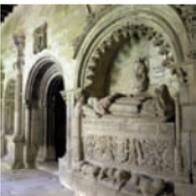
Kreuzgang der Catedral Vieja

MITTELSCHIFF DER NEUEN KATHEDRALE



SAKRISTEI

PATIO CHICO (KLEINER HOF)



Kreuzgang der Catedral Vieja



■ EIN LEHRREICHER RETABEL

Die Gemälde und Fresken in diesem monumentalen Hauptaltar zeigen in harmonischer Eintracht Malerei der reinsten Gotik und die neue Ästhetik der Renaissance. Der Retabel besteht aus 53 im italienischen Stil gemalten Tafeln, die auf anschaulich-lehrhafte Weise das Leben der Jungfrau Maria und Jesu darstellen. Den krönenden Abschluss im Gewölbe der Apsis bildet ein Fresko, das den Jüngsten Tag darstellt. Beteiligt an diesem Gemeinschaftswerk des 15. Jahrhunderts – eines der bedeutendsten von Europa – waren die florentinischen Maler Nicolás, Dello und Sansón Delli. Im Zentrum steht die romanische Statue der Virgen de la Vega, Patronin von Salamanca.



Retabel der Catedral Vieja

VERWEILEN IN DER KAPELLE UND DANN DURCH DIE PUERTA DE LOS CARROS INS FREIE

Die Alte Kathedrale und die Universität waren stets sehr eng miteinander verknüpft. Bis 1834 wurde der Rektor in der Capilla de Santa Bárbara gewählt, und auch die Lizentiatsprüfung wurde hier abgelegt. Traditionsgemäß bereitete der Student diese Prüfung auch in der Kapelle vor, und daher stammt der Ausdruck „estar en capilla“, was soviel bedeutet wie „in Klausur gehen“. Schüler, die Bestanden, erhielten im Kreuzgang der Kathedrale ihr Diplom; wer hingegen durchfiel, musste die Kathedrale durch einen Nebeneingang verlassen, der im Volksmund Puerta de los Carros (Wagentor) genannt wird. Carros.



Stadt der Denker

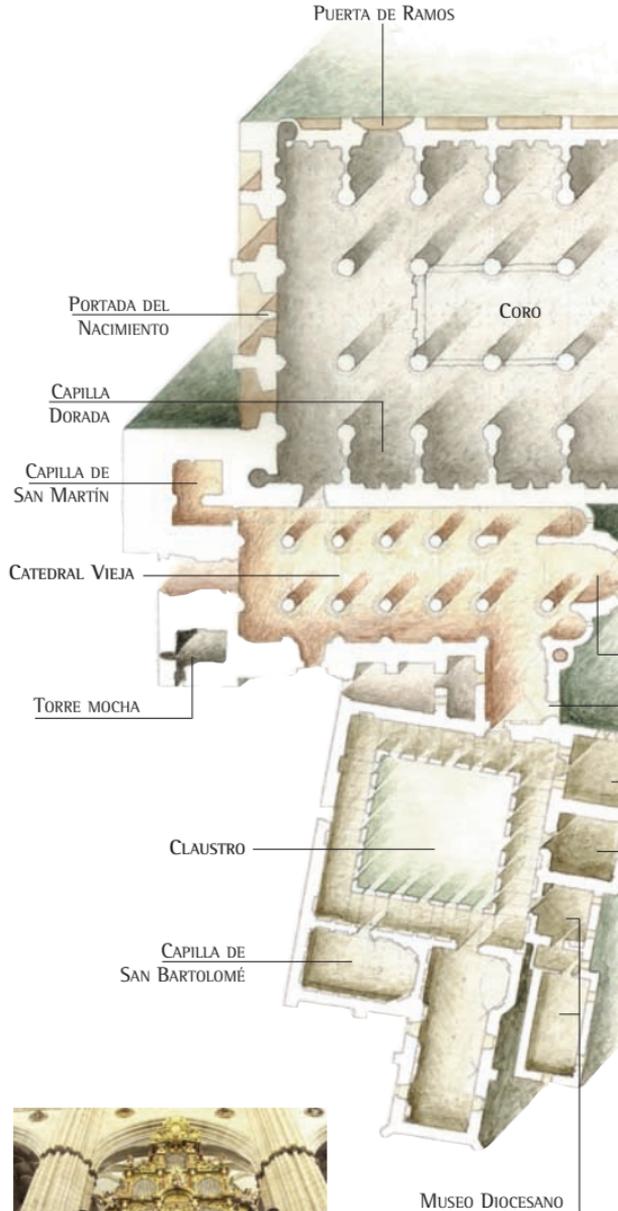
■ DIE NEUE KATHEDRALE

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts war die Bevölkerung Salamancas dank der florierenden Universität stark angewachsen. Die Catedral Vieja war jedoch nicht nur räumlich zu klein geworden: Ästhetisch und ideologisch dominierte längst das Weltbild der Gotik, und da erschien die Alte Kathedrale obendrein als veraltet. So wurde 1513 mit dem Bau der Catedral Nueva begonnen, die eine der letzten gotischen Kathedralen Spaniens werden sollte. Fertiggestellt wurde sie zwei Jahrhunderte später im Jahr 1733, daher die fragmentarische Präsenz verschiedener Baustile in ihrem Gesamtbild. Imposant steht die Catedral Nueva für das damalige Ideal einer Stadt: Ihre Größe macht sie zum triumphalistischen Mahnmal gegen alle ideologischen Feinde, aber auch die gläubigen Bürger selbst sollen sich klein vor ihr fühlen. Kein Gebäude der Stadt ist annähernd so groß und so hoch..



Chor und Mittelschiff der Catedral Nueva

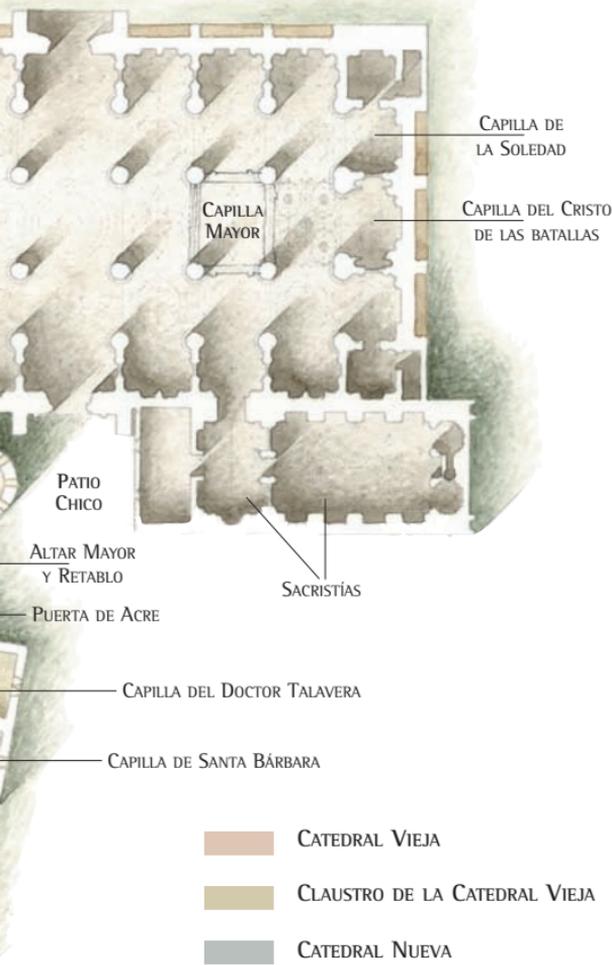
■ PLANTA DE LAS CATEDRALES



Órgel im Chor der Catedral Nueva



PLAZA DE ANAYA



Außen ist der Bau vollständig mit dekorativen Elementen im spanisch-flämischen Stil der Gotik bedeckt, wie er unter den Katholischen Königen gang und gäbe war: Wappen, florale Motive und Reliefs mit Darstellungen aus dem Leben Christi, u. a. Daneben gibt die platereske Dekoration mit Humor und Ironie auch Szenen aus dem Alltag wieder.



Kathedralen: Fassade am Patio Chico

■ EIN STEINERER ASTRONAUT

Die dekorativen Elemente im unteren Bereich der Puerta de Ramos wurden 1992 rekonstruiert und sind seither bei Salmantiner und Besuchern sehr beliebt. Steinmetz und Restauratoren hielten sich dabei weitestgehend an die platereske Formensprache, doch nahmen sie auch zeitgenössische Motive in die Dekoration auf: den berühmten Astronauten etwa, einen Eis essenden Affen und einen Storch.



Mittelschiff und Kuppelgewölbe der Catedral Nueva



■ SAN ESTEBAN

Der Convento de San Esteban de los Dominicos ist gewissermaßen die Synthese eines übergeordneten Konzepts für eine Stadt des Denkens und des Geisteslebens. Denn das Konvent steht gleichermaßen für das intellektuelle universitäre Denken und Studieren, für das religiöse Denken (viele Theologen ersten Ranges sind aus ihm hervorgegangen oder haben hier gelehrt) – und wegen des großen Einflusses namhafter Mönche auch für das politische Denken. Eine große religiöse Lehranstalt also, deren Orden sich gleichermaßen der Bildung und der Verkündung der christlichen Botschaft verpflichtet fühlt. Aus diesem hohen Anspruch erklärt sich die lange Liste berühmter Denker, die hier ein und aus gegangen sind: Francisco de Vitoria und seine spätscholastische Salmantiner Schule, Domingo de Soto, Melchor Cano und Diego de Deza oder auch illustre Gäste wie Kolumbus, die Heilige Teresa oder Ignacio de Loyola, die den Ruhm des Konvents noch vergrößerten. In weiten Teilen verdankt das Gebäude Seine Entstehung dem Kardinal Fernando Álvarez de Toledo, Sohn des zweiten Herzogs von Alba.



Fassade der la Iglesia de San Esteban

■ DIE PLAZA DE ANAYA

Auf diesem Platz geben sich wissenschaftliches und religiöses Denken die Hand, und zwar in den vom Mariscal Thiébault während der französischen Besetzung angelegten Gärten. Um nämlich einen besseren Blick auf das bauliche Ensemble der Kathedralen zu ermöglichen, ließ der Mariscal auf dem Platz die Bauten des Domkapitels abreißen. Der Kathedrale gegenüber liegt hier der Palacio de Anaya, errichtet anstelle des ersten Colegio Mayor der Universität Salamanca, des 1401 gegründeten Colegio de San Bartolomé.



■ LAS CLARAS UND LAS DUEÑAS

In der Nähe von San Esteban liegen zwei der in historischer wie kunstgeschichtlicher Hinsicht bedeutendsten Nonnenklöster der Stadt. Las Claras und las Dueñas geben einen Eindruck von der Bedeutung, die Klausurklöster damals in der und für die Stadt hatten. Auch wird hier die soziale und religiöse Rolle deutlich, die diese Einrichtungen bis in die Moderne hinein innehatten.



Kreuzgang des Convento de las Dueñas



1. Catedral Nueva / 2. Catedral Vieja / 3. Archivo General de la Guerra Civil (Generalarchiv zum Spanischen Bürgerkrieg). Logia Masónica (Freimaurerloge) / 4. Casa Lis. Museo Art Nouveau y Art Decó
5. Stadtmauer / 6. Huerto de Calixto y Melibeia (Botanischer Garten) / 7. Cueva de Salamanca
8. Convento de San Esteban / 9. Convento de las Dueñas
10. Iglesia de San Sebastián / 11. Palacio de Anaya



■ DIE CASA LIS

Dieses herrschaftliche Jugendstilhaus fällt in einem Stadtbild wie dem Salamancas besonders ins Auge. Erbaut hat es 1905 der Architekt und Mathematiker Joaquín de Vargas. Der Bau ist ein schöner Vertreter der rationalistischen Architektur, was sich etwa in der Verwendung neuer Materialien wie Gusseisen widerspiegelt, das seit Mitte des 19. Jahrhunderts im Industriezeitalter zur Anwendung kam. Heute ist hier das Museum für Art Nouveau und Art Deco der Stiftung Ramos Andrade untergebracht.



Ansicht des Lichtof's und seiner Verglasung in der Casa Lis



■ DER HUERTO DE CALIXTO Y MELIBEIA

Dieser kleine arabische Garten auf der Stadtmauer könnte der Schauplatz der Rendezvous von Calixto und Melibeia gewesen sein, Hauptfiguren der Tragikomödie *La Celestina* aus der Feder von Fernando de Rojas, seinerzeit Student an der Universität Salamanca.

■ DIE RÖMISCHE BRÜCKE

Der unverkennbare Umriss der Stadt, gesehen vom anderen Ufer des Río Tormes, hat in der römischen Brücke ein weiteres seiner prägenden Elemente. Nur die ersten Bögen auf der Seite der Stadt sind allerdings original erhalten, die übrigen wurden im 18. Jahrhundert rekonstruiert. Über diese Brücke verlief die Ruta de la Plata, der Silberweg, eine Verbindungsstraße zwischen Nord und Süd, die seit der römischen Epoche von großer wirtschaftlicher und strategischer Bedeutung war. Am Zugang zur Brücke ist aus vorrömischer Zeit ein Verraco erhalten: Es handelt sich bei dieser iberischen Skulptur aus Stein in diesem Fall vermutlich um die Darstellung eines Ebers.



Die römische Brücke über den Río Tormes



Die politische Macht ist für das Schicksal einer Stadt von entscheidender Bedeutung. Unter Politik ist in diesem Fall das Schachbrett oft widerstreitender Interessen gemeint, denn die politischen Errungenschaften, Kämpfe und Vereinbarungen sind ein fester Bestandteil der Geschichte einer jeden Stadt.

Das repräsentative Haus ist Ausdruck politischer Macht im 15. Jahrhundert. Sein Eigentümer war Arias Maldonado, Mitglied einer mächtigen Adelsfamilie, und seine Ehefrau Juana Pimentel war Hofdame von Königin Isabel der Katholischen. Es handelt sich um einen Bau im gotischen Stil, doch ohne besondere Richtmaße oder Symmetrien, wodurch der Palast praktisch aus der Rolle fällt. Dazu kommen Elemente aus Renaissance und arabische Einflüsse, wodurch der Bau in jeder Hinsicht außergewöhnlich und originell ist.



LAS CONCHAS

EIN MOTIV WIRD ZUR DEKORATION

Die berühmten Jakobsmuscheln an seiner Fassade sind heraldisches Symbol des Palastes. Ihre große Zahl und die rautenförmige Anordnung verraten einen gewissen mudéjaren Einfluss. Sie wurden der Fassade kurz nach Fertigstellung des Gebäudes hinzugefügt, und zwar als öffentliche und bildliche Bestätigung der Heirat des Sohns mit der Tochter einer anderen Adelsfamilie: Arias Maldonado, Sohn des Eigentümers des Gebäudes, und Juana Pimentel, in deren Wappen als Symbol des Familiennamens die Jakobsmuschel auftaucht.



Die Casa de las Conchas

DER INNENHOF DES HAUSES

Von hier hat man Zugang zu den verschiedenen Räumlichkeiten und zugleich war der Patio der repräsentative Bereich für den Empfang von Gästen. Seine ästhetische Gestaltung spiegelt den Einfluss diverser künstlerischer Einflüsse wider, wie sie für Spanien gegen Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts typisch waren. So sehen wir gemischtlinige Mudéjarbögen im Erdgeschoss, so wie sie später auch in anderen Bauten der Stadt aufgegriffen wurden, neben Renaissance-Säulen aus Carrara-Marmor, gotischer Linienführung und muslimisch beeinflussten Ornamenten.

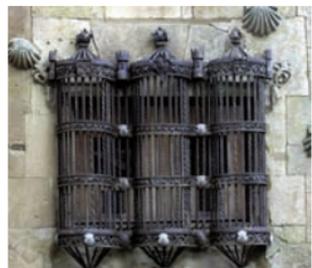


RUND UM DIE CASA DE LAS CONCHAS

Die Casa de las Conchas ist das Stadtpalais schlechthin, doch entlang zweier Achsen finden wir in Salamanca noch zahlreiche Beispiele von Palastbauten, in denen die einstige Bedeutung des Stadtpalais zum Ausdruck kommt. Sehr nahe an der Casa de las Conchas liegen in der **Calle de la Compañía** die Casa de las Muertes, der Convento de las Úrsulas und der Colegio Mayor de Fonseca. Gewissermaßen findet entlang dieser Achse der Einflussbereich der Maldonados bis zur Plaza de las Agustinas seine Verlängerung. Hier nun beginnt dasjenige Gebiet der Stadt, das seit dem 16. Jahrhundert von der Familie Fonseca geprägt wurde. Eine weitere Achse ließe sich zur **Calle de San Pablo** auf der Höhe der Plaza de Colón ziehen. Hier liegen die alten Gärten des Convento de los Trinitarios, rund um die im 15. und 16. Jahrhundert mehrere weitere Adelhäuser entstanden. Hier finden wir den Palacio de la Salina, die Torre de Abrantes, den Palacio de Orellana und die Torre Clavero.



1. TORRE DE ABRANTES
2. PALACIO DE ORELLANA
3. PALACIO DE LA SALINA
4. TORRE DE CLAVERO
- IGLESIA DE SAN PABLO





RUND UM DIE CASA DE LAS CONCHAS

■ CALLE COMPAÑÍA

Es handelt sich um die Straße mit den meisten Baudenkmälern der Stadt. Das ursprüngliche Ambiente dieser von Stadtpalais und Konventen vergangener Jahrhunderte geprägten Straße blieb nahezu unverfälscht erhalten.



Palacio de Monterrey



Fassade der Casa de las Muertes



Patio-Hof des Colegio Fonseca

■ PLAZA DE SAN BENITO

Der Einfluss der Familie Maldonado reichte von der Casa de las Conchas bis zur Plaza de San Benito. In diesem Bereich blieb wie sonst kaum in Salamanca der Charakter der Stadt in der Epoche der Neubesiedlung nach der Reconquista erhalten. Im Mittelalter war dies das Viertel der Ritter und die Iglesia de San Benito wurde zum Mittelpunkt des Reviers der „Benitinos“ – einer der beiden Parteien also, in die damals der Stadtadel zerfallen war.

■ PALACIO DE MONTERREY:

Aus dem 16. Jahrhundert, heute im Besitz Duques de Alba

Wurde im 16. Jahrhundert vom Conde de Monterrey als Mayoratshaus der Fonseca erbaut, der Entwurf stammt von R. Gil de Hontañón. Nur einer der vier geplanten Flügel wurde errichtet. Obwohl unvollendet, wurde der gewaltige Bau zu einem Vorbild der spanischen Architektur.

■ LA PURÍSIMA UND ÁGUSTINAS

Der sechste Graf von Monterrey gründete gegenüber seinem Palast in Salamanca eine eindrucksvolle Kirche als Begräbnisstätte seiner Familie und vertraute sie den Klausurschwestern des Augustinerordens an. Die majestätische Erhabenheit der von neapolitanischen Architekten erbauten Kirche steht in deutlichem Kontrast zu der strengen Architektur des von salmantinischen Baumeistern errichteten Konvents. In der Kirche wird eine eindrucksvolle Sammlung barocker Malerei aufbewahrt. Eines der bedeutendsten Bilder ist La Inmaculada von Ribera.

■ CASA DE LAS MUERTES

Gegenüber dem Las-Úrsulas-Kloster ragt die herrliche Plateresk-Fassade des „Totenhauses“ auf. Seinen Namen verdankt es den Totenköpfen in seinen Ornamenten, aber auch den sich um das Haus rankenden Legenden.

■ LAS ÚRSULAS

Dieses Kloster für kontemplative Schwester gründete Erzbischof Alonso de Fonseca. Zum Kloster gehört eine als Familiengruft genutzte Kirche. Das Grabmal des Stifters, geschaffen von Diego de Siloé, ist eines der bedeutendsten bildhauerischen Werke der Stadt.

■ COLEGIO MAYOR FONSECA

Es war eines der vier Colegios Mayores der Universität, gestiftet von einem ihrer einflussreichsten Studenten: dem mächtigen Erzbischof Alonso de Fonseca. Der Entwurf dieses klassischen Gebäudes mit seinen harmonischen Proportionen stammt ebenfalls von Siloé.



■ CALLE SAN PABLO

■ TORRE DEL CLAVERO

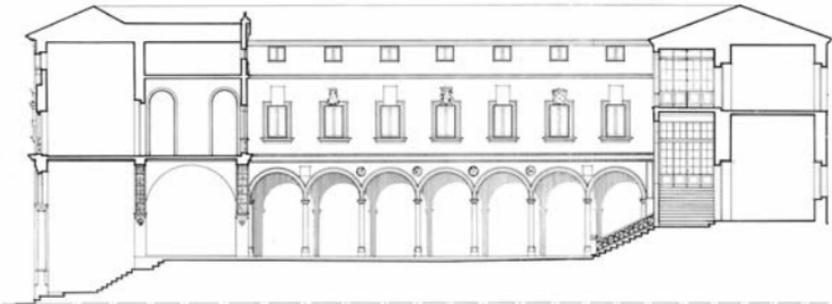
In einem Winkel der Plaza de Colón ragt dieser auffällige, nach oben hin achteckige Turm aus dem 15. Jahrhundert auf. Er gehört zu einem alten Adelspalast und ist das einzige verbliebene Beispiel militärischer Architektur des 15. Jahrhunderts in der Stadt.



Torre del Clavero

■ PALACIO DE LA SALINA

Gegründet im 16. Jahrhundert von Doña Mayor de Fonseca und ihrem Ehemann. Bis 1880 war darin ein Salzlager untergebracht, daher der Name – dann kaufte die Diputación das Gebäude und richtete darin den Provinzregierungsitz ein. Der Stil ist Plateresk und als Baumeister gilt Rodrigo Gil de Hontañón.



Teilansicht des Patio-Hofes des Palacio de la Salina; gut zu sehen ist hier, dass die Basis des alten Gebäudes und die des Palastes aus dem 16. Jahrhundert (rechts) auf unterschiedlicher Höhe liegen.

■ TORRE DE ABRANTES UND PALACIO DE ORELLANA

Auf dem vormaligen Anwesen des Erzbischofs Diego de Anaya errichteten seine Nachfahren im 15. Jahrhundert den Palacio de Abrantes, von dem lediglich der Turm erhalten blieb, und Ende des 16. Jahrhunderts den Palacio de Orellana. Zwischen beiden Bauten verläuft die Calle Jesús, wo der romantische Schriftsteller José de Espronceda den Protagonisten seines Werks "El Estudiante de Salamanca" sein eigenes Begräbnis beobachten lässt.



Palacio de Orellana. Dieser Palast hebt sich mit seiner schlichten Komposition klar vom vorherrschenden Plateresk-Stil Salamancas ab.



Torre de Abrantes



WEITERE WICHTIGE SEHENSWÜRDIGKEITEN DER STADT

■ DOMUS ARTIUM 2002



Als Kulturhauptstadt Europas 2002 nutzte Salamanca die Gunst der Stunde zu einem beachtlichen Entwicklungsschub in kultureller Hinsicht. Neben weiteren Initiativen und Infrastrukturmaßnahmen wurde zu diesem Anlass die Restaurierung des alten Provinzgefängnisses in Angriff genommen. Ergebnis ist das Kunstzentrum Domus Artium 2002.

Es handelt sich um ein maßgebliches Zentrum der Gegenwartskunst, das Denkmalschutz, Geschichte und Kultur vorbildlich miteinander verbindet. Die hier gezeigten Ausstellungen sind eine gute Gelegenheit um sich der Gegenwartskunst zu nähern, und sie bilden einen anregenden Kontrast zum Besuch der historischen Altstadt.

Domus Artium 2002.

Die magische stunde WENN DIE STADT SICH SELBER DENKT IN DER MAGIE DES LICHTS

Morgengrauen und Abendlicht sind Momente voller Magie. Jetzt wird das Licht zum Katalysator, es bringt das Innerste zum Vorschein und verwandelt die Dinge in einen Teil unseres Innern. Fassaden und Persönlichkeiten von einst scheinen im ersten oder letzten Licht des Tages aufzuleuchten, Ereignisse und Menschen längst vergangener Zeiten werden gegenwärtig und sprechen zu uns.

■ EIN VORSCHLAG

An einem bewölkten Herbstabend den Klösterglocken beim Ursulinenkloster lauschen.



■ LAGE

Salamanca liegt im Westen der Iberischen Halbinsel unweit der portugiesischen Grenze und rund zwei Stunden Fahrt von Madrid entfernt. Zur Anfahrt von der Hauptstadt nimmt man die N-VI Richtung La Coruña bis Villacastín, von dort die N-110 nach Ávila und weiter die N-501 bis Salamanca. Zwischen der A-6 in der Höhe von Villacastín bis Ávila besteht eine Autobahn. Von Galicien, Asturien, León, Zamora, Extremadura oder dem westlichen Andalusien kann man die N-630 nehmen. Aus Kantabrien, dem Baskenland, Burgos und Valladolid fährt man auf der N-620. Auch im Zug gelangen wir nach Salamanca: die Stadt ist auf der Schiene an alle größeren Städte Nordspaniens angeschlossen. Mit dem Flugzeug kann man Flughäfen nahe gelegener Städte wie Valladolid oder Madrid anfliegen; Salamanca selbst verfügt über keine Linienflughafengebäude.

■ GASTRONOMIE

Salamanca's Gastronomie genießt einen hervorragenden Ruf. Die Grundlage sind deftige Gerichte, die dem strengen Klima der Region gerecht werden und dazu höchst schmackhaft sind. Typische Spezialitäten Salamanca's sind "La Chafaina (ein Reisgericht mit Zutaten aus der Gegend)", "Chichas (ein Gericht auf der Basis von Schweinefleisch)", "Hornazo und "Cochinillo al Fuego", wobei letztgenanntes Spanferkel wohl das für Salamanca typischste Gericht ist. In Sachen Süß- und Nachspeisen seien "Chochos (ein Anisgebäck) und der Kuchen "Bollo Maimón" empfohlen.

■ FREIZEIT, UNTERHALTUNG UND VOLKSFESTE

In dieser traditionsreichen Universitätsstadt ist das Freizeitangebot mit jeglicher Art von Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch höchst reichhaltig. Denn in Salamanca steht das kulturelle Leben nie still: "Ciudad Abierta" (Offene Stadt), "Las Noches del Fonseca", "Jazz en la Calle" (Straßenjazz) und andere Kulturprogramme, Straßentheaterfestivals, Konzerte, und noch vielerlei Veranstaltungen mehr erfüllen in den Sommermonaten Salamanca's Nächte unter freiem Himmel mit Leben. Im Herbst, Winter und Frühjahr kommen die herrlichen Gebäude als Veranstaltungsorte zum Zuge, etwa bei Musikveranstaltungen, Ausstellungen von Fotografien, Malerei und Plastik, Theater usw. Die Ernennung zur Kulturhauptstadt 2002 hat die Infrastruktur Salamanca's zusätzlich aufgewertet und seither tragen u. a. die Programme des Liceo oder des Centro de Arte ihren Teil zur kulturellen Vielfalt bei.

Im Bereich der traditionellen Festlichkeiten sind die "Fiestas del Lunes de Aguas" hervorzuheben. Die Tradition besteht darin, dass die Studenten den Tormes in Booten überqueren und nach der Fastenzeit die Prostituierten in die Stadt zurückholen. Heute handelt es sich allerdings um ein Familienfest, zu dem kulinarisch der traditionelle Hornazo (ein Fleischkuchen) serviert wird. Weitere traditionelle Feste sind San Juan de Sahagún am 12. Juni und am 8. September der Día de la Virgen de la Virgen zu Ehren der Stadtpatronin. Salamanca's Nachtleben sei in diesem Zusammenhang nicht vergessen. Da wird Nacht für Nacht nach festem Ritual in der Szenerie der historischen Altstadt ein ausgelassenes Fest gefeiert. Pflicht ist der Besuch der Gassen um die Plaza Mayor, der Altstadt zwischen Gran Vía und Plaza Mayor sowie die Terrassen der Rúa. In der Neustadt ist das Ambiente der Calle Van Dyck angesagt.

■ PRAKTISCHE INFORMATION

■ FREMDENVERKEHRSBÜROS:

Oficina Municipal de Turismo de Salamanca. Plaza Mayor 32. Telefon (+34) 902 30 20 02 (+34) 923 21 83 42

Oficina de Turismo de la Junta de Castilla y León. (Casa de las Conchas) C/ Compañía, 2. Telefon (+34) 923 26 85 71

Auskunft während der Hauptsaison. (1. juli bis 30. september) Busbahnhof RENFE-Bahnhof

■ VERKEHRSINFORMATION

Dirección General de Tráfico. Telefon (+34) 900 123 505 Verkehrsleitzentrale. Telefon (+34) 923 19 26 11

■ POSTDIENSTE

C/ Gran Vía, 29. Telefon (+34) 923 26 06 07

■ ÖFFENTLICHE

VERKEHRSMITTEL
Taxis. C/ Astorga, 8. Telefon (+34) 923 25 00 00

■ BUSSE.

C/ Filiberto Villalobos, 71. Telefon (+34) 923 23 67 17

RENFE Paseo de la Estación s/n. Telefon (+34) 902 24 02 02

■ WEITERE NÜTZLICHE

TELEFONNUMMERN
ROTES KREUZ (CRUZ ROJA). Telefon (+34) 923 22 22 22

ÄRZTLICHER NOTDIENST. Telefon 112

POLICÍA NACIONAL. Telefon 091

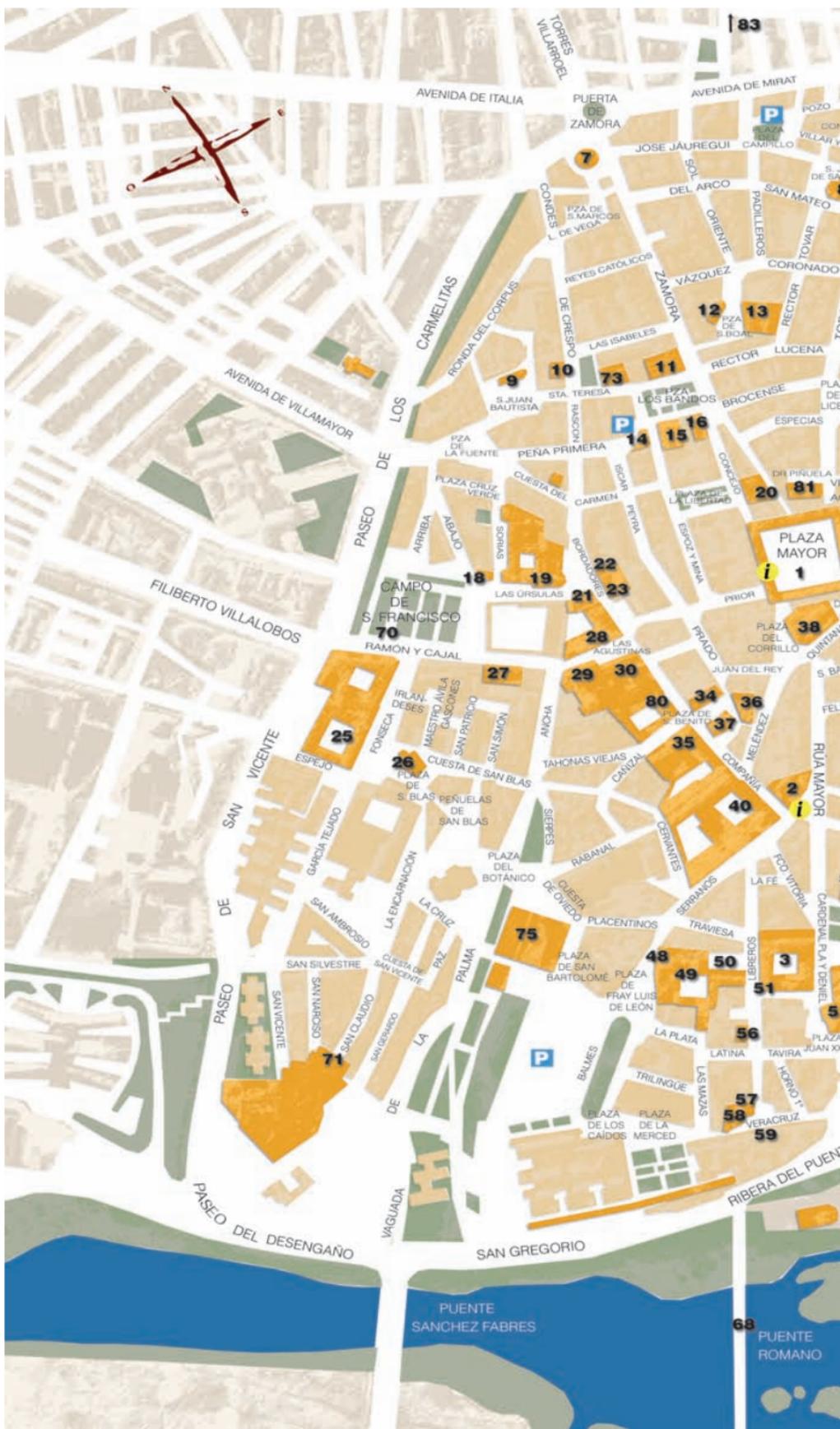
POLICÍA MUNICIPAL (KOMMUNALE POLIZEI). Telefon 062

BÜRGERTELEFON. Telefon 010

Stadtplan

Salamanca: SEHENSWÜRDIGKEITEN UND WICHTIGE ADRESSEN

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | PLAZA MAYOR | 42 | TORRE DE CLAVERO |
| 2 | CASA DE LAS CONCHAS | 43 | PALACIO DE ORELLANA |
| 3 | UNIVERSITÄT DE SALAMANCA | 44 | TORRE DE ABRANTES |
| 4 | CATEDRAL NUEVA | 45 | IGLESIA DE SAN PABLO |
| 5 | CATEDRAL VIEJA MUSEO (MUSEUM) | 46 | GALERÍA DEL PALACIO DEL CONDE DE FRANCO |
| 6 | CONVENTO DE SAN ESTEBAN | 47 | CONVENTO DE SANTA CLARA |
| 7 | IGLESIA DE SAN MARCOS | 48 | CASA DE LOS ÁLVAREZ ABARCA MUSEO DE SALAMANCA (STADTMUSEUM) |
| 8 | IGLESIA DE SAN JUAN DE SAHAGÚN | 49 | ESCUELAS MENORES |
| 9 | IGLESIA DE SAN JUAN BAUTISTA DE BARBALOS | 50 | PATIO DE ESCUELAS MAYORES |
| 10 | CASA DE SANTA TERESA DE JESÚS | 51 | CASA RECTORAL MUSEO MIGUEL DE UNAMUNO |
| 11 | PALACIO DE GARCIGRANDE | 52 | IGLESIA DE SAN SEBASTIÁN |
| 12 | IGLESIA DE SAN BOAL | 53 | PALACIO DE ANAYA |
| 13 | PALACIO DE SAN BOAL SALA DE EXPOSICIONES SAN ELOY | 54 | HOSPEDERÍA DE ANAYA |
| 14 | CASA DE DOÑA MARÍA LA BRAVA | 55 | CONVENTO DE LAS DOMINICAS BZW. DE LAS DUEÑAS |
| 15 | IGLESIA DEL CARMEN DE ARRIBA | 56 | PALACIO EPISCOPAL |
| 16 | PALACIO DE LOS SOLÍS | 57 | COLEGIO SANTA MARÍA DE LOS ÁNGELES |
| 17 | TORRE DEL AIRE | 58 | IGLESIA Y CONVENTO DE SAN MILLÁN |
| 18 | CAPILLA DE LA VERA CRUZ | 59 | FONDA VERACUZ |
| 19 | CONVENTO DE LAS ÚRSULAS | 60 | COLEGIO DE SAN AMBROSIO ARCHIVO GENERAL DE LA GUERRA CIVIL (BURGERKRIEGSARCHIV) LOGIA MASÓNICA (FREIMAURERLOGE) |
| 20 | PALACIO DE RODRÍGUEZ FIGUEROA. CASINO DE SALAMANCA | 61 | CASA LIS MUSEO DE ART NOUVEAU Y ART DECÓ |
| 21 | IGLESIA DE STA MARÍA DE LOS CABALLEROS | 62 | COLEGIO DE CARVAJAL |
| 22 | CASA DE LAS MUERTES | 63 | CUEVA DE SALAMANCA |
| 23 | CASA DEL REGIDOR OVALLE | 64 | IGLESIA DE SANTO TOMÁS CANTUARIENSE |
| 24 | IGLESIA DEL SANCTI SPIRITUS | 65 | COLEGIO DE LA ORDEN DE CALATRAVA |
| 25 | COLEGIO DEL ARZOBISPO FONSECA CENTRO CULTURAL | 66 | HUERTO DE CALIXTO Y MELIBEA |
| 26 | IGLESIA DE SAN BLAS | 67 | STADTMAUER |
| 27 | CONVENTO DE SAN FRANCISCO EL REAL Y DE LOS PADRES CAPUCHINOS | 68 | RÖMISCHE BRÜCKE |
| 28 | PALACIO DE MONTERREY | 69 | PARQUE DE LA ALAMEDILLA |
| 29 | IGLESIA DE LA PURÍSIMA | 70 | CAMPO DE SAN FRANCISCO |
| 30 | CONVENTO DE LAS AGUSTINAS RECOLETAS | 71 | PARQUE ARQUEOLÓGICO SAN VICENTE |
| 31 | CASA DE LOS SEXMEROS DE LA TIERRA | 72 | FLUSSUFERPARK |
| 32 | IGLESIA DE SAN JULIÁN | 73 | TEATRO CAJA DUERO |
| 33 | CASA DE LA CARIDAD DE LAS VIEJAS FILMOTECA DE CASTILLA Y LEÓN "ARTILUGIOS PARA FASCINAR" STÄNDIGE AUSSTELLUNG. | 74 | TEATRO DEL LICEO |
| 34 | CONVENTO DE LA MADRE DE DIOS | 75 | KONGRESS- UND MESSSEPALAST |
| 35 | UNIVERSIDAD PONTIFICIA | 76 | TEATRO BRETÓN |
| 36 | CASA DE LOS SOLÍS UND CASA MALDONADO RIVAS | 77 | TEATRO JUAN DE LA ENCINA |
| 37 | IGLESIA DE SAN BENITO | 78 | SALA DE EXPOSICIONES SANTO DOMINGO |
| 38 | IGLESIA DE SAN MARTÍN | 79 | AUTOMOBILMUSEUM |
| 39 | IGLESIA DE SAN CRISTÓBAL | 80 | STÄNDIGE AUSSTELLUNG "LA MEDIDA DEL TIEMPO" |
| 40 | CLERECÍA COLEGIO REAL DE LA COMPAÑÍA DE JESÚS | 81 | STIERKAMPFMUSEUM |
| 41 | PALACIO DE LA SALINA | 82 | DA2. DOMUS ARTIUM 2002 |



AVENIDA DE ITALIA

PUERTA DE ZAMORA

AVENIDA DE MIRAT

AVENIDA DE VILLAMAYOR

PASEO DE LOS CARMELITAS

FILIBERTO VILLOBOS

PASEO DE SAN VICENTE

PASEO DEL DESEGAÑO

SAN GREGORIO

PUENTE SANCHEZ FABRES

PUENTE ROMANO

7

9

10

11

12

13

14

15

16

18

19

20

21

22

23

70

25

26

27

28

29

30

34

36

37

38

80

81

35

40

2

75

48

49

50

51

56

57

58

59

P



Salamanca

INFORMATION ZU MUSEEN UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

■ CATEDRAL NUEVA

Plaza Anaya und Calle del Patio Chico

Teléfono (+34) 923 21 74 76

Öffnungszeiten: (1. Oktober bis 1. April) Täglich: 9 bis 18 Uhr

■ CATEDRAL VIEJA

Plaza Anaya und Calle del Patio Chico

Teléfono (+34) 923 21 74 76

■ UNIVERSITÄT

Patio de Escuelas Menores

Teléfono (+34) 923 29 44 00 (Nebenstell "Extensión" 1150)

Öffnungszeiten: Montags bis freitags: 9.30 bis 13 Uhr / 16 bis 19 Uhr. Samstags: 9.30 bis 13 Uhr und 16 bis 18.30 Uhr. Sonntags und Feiertage: 10 bis 13 Uhr

■ CASA LIS (MUSEO DE ART NOUVEAU Y ART DECÓ)

C/ Gibraltar.

Teléfono (+34) 923 12 14 25

Öffnungszeiten: Dienstags bis freitags: 11 bis 14 Uhr / 17 bis 19 Uhr:

Samstags, sonntags und Feiertage: 11 bis 21 Uhr. Montags: geschlossen

■ DOMUS ARTIUM 2002

Avda. de la Aldehuela, s/n 37003 Salamanca

Teléfono (+34) 923 18 49 16

Öffnungszeiten: Dienstags bis freitags: 12 bis 20.30 Uhr. Samstags, sonntags und Feiertage: 10 bis 20 Uhr. Montags geschlossen

■ MUSEO CONVENTO SAN ESTEBAN

Plaza del Concilio de Trento.

Teléfono (+34) 923 215 000

Öffnungszeiten: Montags bis sonntags: 19.30 bis 13 Uhr / 67 bis 19.30 Uhr

■ CASA MUSEO DE UNAMUNO

C/Libreros 25.

Teléfono 923 294 400 (Ext. 1196)

Horario: (a partir de octubre) Martes a Viernes: 9:30 h a 13:00 h / 16:00 h a 17:30 h.

Sábados, Domingos y Festivos: 10:00 h a 13:00 h.

■ IGLESIA DE LA PURÍSIMA

C/ de la Compañía.

Teléfono 923 21 27 38

Horario: Lunes y Viernes: 9:00 h a 14:00 h. Entrada gratuita.

■ CONVENTO Y MUSEO DE LAS ÚRSULAS

C/ Las Úrsulas.

Teléfono (+34) 923 21 98 77

Öffnungszeiten: Täglich 11 bis 13 Uhr und 16.30 bis 18.30 Uhr.

* Im Sommer werden die Öffnungszeiten in den meisten Fällen verlängert. Näheres bei den Fremdenverkehrsbüros

WEITERE INFORMATION: www.salamanca.es
www.salamancaciudaddecultura.org



- **LAS CATEDRALES DE SALAMANCA**

Casaseca Casaseca, Antonio (Texte) und Norberto (Fotos)
León: Edilesa, 1993. 111 p.
- **LA VIDA ESTUDIANTIL EN LA SALAMANCA CLÁSICA**

Cortés Vázquez, Luis
Salamanca: Ediciones Universidad, 1989. 196 p.
(Acta Salmanticensia. Historia de la Universidad; 37).
- **UNIVERSITÄT SALAMANCA**

Fernández Álvarez, Manuel (direktor); Robles Cardedo (Laureano) und Rodríguez San Pedro-Bezares, Luis Enrique (Koordinatoren)
v. I Historische Entwicklung und Ausblick
v. II Intellektuelles Klima und Forschungsperspektiven
v. III Kunst und Traditionen
Salamanca: Universidad, 1990. (Acta Salmanticensia. Serie Historia de la Universidad ; 47, 48, 49) 3 Bände.
- **LIBRO DE ORO DEL ARTE SALMANTINO**

Salamanca: El Adelanto, 1999. 271 Seiten.
- **HISTORIA DE SALAMANCA**

Martín, José Luis
Salamanca: Centro de Estudios Salmantinos, 1995.
- **INVENTARIO DE BIENES DE INTERÉS CULTURAL DE LA PROVINCIA DE SALAMANCA: BIENES INMUEBLES.**

Martín Sánchez, Lorenzo (Kordinador), Gutiérrez Hernández, Fernando, Jiménez García, Jesús Ángel
Salamanca: Diputación , 2003. 402 Seiten.
- **SALAMANCA: GUÍA DE ARQUITECTURA.**

Núñez Paz, Pablo; Redero Gómez, Pablo; Vicente García, Juan
Salamanca: Colegio Oficial de Arquitectos de León, Delegación de Salamanca, 2001. 225 Seiten.
- **LEYENDAS Y TRADICIONES SALMANTINAS.**

Pérez-Lucas Alba, María Dolores
Salamanca: Ayuntamiento, 2002. 150 Seiten.
- **LA PLAZA MAYOR DE SALAMANCA.**

Rodríguez G. de Ceballos, Alfonso
2., erweiterte und korrigierte Ausgabe.. Salamanca: Universidad, 1991. 236 Seiten.
- **SIMBOLISMO DE LOS PROGRAMAS HUMANÍSTICOS DE LA UNIVERSIDAD DE SALAMANCA.**

Sebastián, A. y Cortés Vázquez, Luis
Salamanca: Universidad, 1973. 85 Seiten, illustriert.

